

Furio Bednarz

Analyse der Berufsbildungspolitiken hinsichtlich der Immigranten

Das Projekt "Way of Access", das vom Römer Istituto di studi per il Mediterraneo initiiert wurde und in den Rahmen des EU-Programms "Leonardo" gehört, diente der Bestandesaufnahme von Bildungsangeboten für Migranten in den Ländern des europäischen Mittelmeerraums. Die Stiftung ECAP beteiligte sich an diesem Projekt im Bestreben, auch in der Schweiz die Forschung in einem Gebiet neu zu lancieren, auf dem früher schon Arbeiten stattgefunden hatten, welches sich aber gegenwärtig tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sieht, über die man bisher wenig weiss. Die Erhebungen wurden gleichzeitig mit analogen Arbeiten in Italien, Spanien und Portugal und mit gemeinsam entwickelten Instrumenten durchgeführt. Die Schweizer Studie betraf rund 20 Expertinnen und Experten sowie 172 an Bildungsprogrammen teilnehmende Immigranten in Zürich, Luzern und Basel.

Was die Bildungsangebote angeht, lassen sich vor allem zwei Kanäle unterscheiden. Dies sind zum einen jene, die von öffentlichrechtlichen Institutionen gemacht und von schweizerischen Behörden auf nationaler oder kantonaler Ebene finanziert werden; zweitens existieren die Angebote von Körperschaften der Emigrantinnen und Emigranten, von Instituten wie etwa der ECAP, die sich auf die berufliche Aus- und Fortbildung spezialisiert haben und die vorwiegend Bedürfnisse abdecken, welche die Betroffenen selber geäußert haben. Die Ergebnisse streichen die Bedeutung des zweiten Kanals heraus, weisen aber gleichzeitig auch auf all die Hindernisse hin, die immer noch allzu viele Immigrantinnen und Immigranten von der Wahrnehmung der entsprechenden Angebote abhalten. Der Forschungsbericht schliesst mit einer Reihe von Empfehlungen in dieser Hinsicht.

Veröffentlichung: Bednarz, Furio: Progetto Way of Access: rapporto finale di ricerca. Zurigo: ECAP, s.d., 66 pp.

Adresse: Ufficio studi e ricerche della Fondazione ECAP, Via Industria, CH-6814 Lamone, tel. 091/611 17 16, fax 091/611 17 17, E-mail: [HYPERLINK mail to: ecapseiti@swissonline.ch](mailto:ecapseiti@swissonline.ch)

Quelle: Information Bildungsforschung, Aarau